

# Carfilzomib (Kyprolis®)

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

## **Herausgeber**

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und  
Medizinische Onkologie e.V.  
Alexanderplatz 1  
10178 Berlin

Geschäftsführender Vorsitzender: Prof. Dr. med. Herbert Einsele

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0  
Telefax: +49 (0)30 27 87 60 89 - 18

[info@dgho.de](mailto:info@dgho.de)  
[www.dgho.de](http://www.dgho.de)

## **Ansprechpartner**

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann  
Medizinischer Leiter

## **Quelle**

[www.onkopedia.com](http://www.onkopedia.com)

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Wechselwirkungen .....</b>	<b>2</b>
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen .....	2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen .....	2
<b>2 Maßnahmen .....</b>	<b>2</b>

# Carfilzomib (Kyprolis®)

**Dokument:** Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

**Stand:** Oktober 2021

**Erstellung der Leitlinie:**

- [Regelwerk](#)
- [Interessenkonflikte](#)

**Autoren:** Christoph Ritter, Julia Vanselow, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO

## 1 Wechselwirkungen

### 1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

**Metabolismus:** Der Abbau von Carfilzomib erfolgt vor allem durch Peptidasen und Epoxid-Hydrolasen. Zur Beeinflussung des Abbaus von Carfilzomib über Peptidasen und Epoxid-Hydrolasen liegen keine klinischen Untersuchungen vor.

### 1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Eine durch Carfilzomib verursachte und sehr häufig auftretende Myelosuppression kann durch die gleichzeitige Anwendung von Carfilzomib mit anderen **myelosuppressiven Arzneistoffen** verstärkt werden. Unter der Therapie mit Carfilzomib sind Fälle einer Reaktivierung des Hepatitis-B-Virus sowie im Zusammenhang mit einer immunsuppressiven Therapie Fälle von progressiver multifokaler Leukenzephalopathie aufgetreten. Eine gleichzeitige Anwendung von **Immunsuppressiva** kann das Risiko neuer oder wiederkehrender Virusinfektionen erhöhen. Da unter der Therapie mit Carfilzomib Verlängerungen der QTc-Zeit beobachtet wurden, kann eine gleichzeitige Behandlung mit Carfilzomib und **QTc-Zeit verlängernden Arzneistoffen** das Risiko für das Auftreten polymorpher ventrikulärer Arrhythmien, sogenannter „Torsade de pointes“, erhöhen. Das Thromboserisiko unter einer Therapie mit Carfilzomib kann bei gleichzeitiger Gabe von Thrombose fördernden Arzneistoffen erhöht sein.

## 2 Maßnahmen

Während der Behandlung mit Carfilzomib sollte auf eine mögliche Verminderung der Werte einzelner oder aller Blutzellreihen geachtet werden. Gegebenenfalls sind **entsprechende Maßnahmen** zu ergreifen. Es sollte bei der Therapie mit Carfilzomib grundsätzlich eine **antivirale Prophylaxe** erwogen werden und insbesondere im Zusammenhang mit einer **immunsuppressiven Therapie** auf Anzeichen von viralen Infektionen geachtet werden. Bei der Durchführung von Impfungen sollten die Empfehlungen der Leitlinie **Impfungen bei Tumorpatienten** berücksichtigt werden. Die gleichzeitige Behandlung mit Carfilzomib und **QTc-Zeit-verlängernden Arzneistoffen** sollte vermieden werden. Ist dies nicht möglich, sollten auf einen ausgeglichenen Elektrolythaushalt geachtet und regelmäßig die QTc-Zeit kontrolliert werden. Es wird eine Thromboseprophylaxe empfohlen.